Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 14. Juni 2023
Ausgabe 111
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **6**
Meldungen **7**
› Kunstareal: Wichtige Schritte zur Weiterentwicklung des Standortes 7
› Neue Grundschule für Harlaching 8
› UEFA EURO 2024: Ein Jahr bis zum Eröffnungsspiel in München 9
› Heizungsgesetz: Kommunale Wärmeplanung in München startklar 11
› München feiert „Mit Blumen und Trompeten“ Geburtstag 12
› Tanzkurse „Münchner Francaise“ zum Stadtgeburtstag 14
› Aufarbeitung Heime: Weitere Aufstockung der Mittel für Soforthilfen 14
› Mehr Beleuchtung für die Jugendspielanlagen 15
› Gendergerechte Spielraumgestaltung in München 17
› Lindwurmstraße: DB-Brückenneubau für vorausblickenden Straßenumbau nutzen 18
› Lindwurmstraße: Online-Infoveranstaltung zur Radentscheidsplanung 19
› Donnerstags-Reihe geführter Radtouren geht weiter 19
› Digitaltag 2023: Gemeinsam die Digitalisierung gestalten 20
› Eingeschränkter Betrieb des Jobcenter München am 15. Juni 21
Antworten auf Stadtratsanfragen **22**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Heute, Mittwoch, 14. Juni, 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Alte Heimat einst und jetzt“ des Historischen Vereins Laim. In der Ausstellung wird die Geschichte der Siedlung „Alten Heimat“, einem Wohnquartier im Stadtteil Laim, dokumentiert.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Juni, 10 Uhr, Erinnerungsort Neuaubing, Ehrenbürgstraße 9
Im Rahmen eines Pressespaziergangs im Sanierungsgebiet Aubing-Neuaubing-Westkreuz besucht Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk mit Vertreter*innen aus der Politik die wichtigsten Stationen der Sanierung. Außerdem wird die GWG Auskunft und Einblick zu ihrem Projekt „Wohnen und Dienstleistungszentrum an der Wiesentfelser Straße“ geben.
Der Spaziergang startet an einem besonderen Ort, dem ehemaligen Zwangsarbeiter*innenlager Ehrenbürgstraße, heute ein Erinnerungsort mit Raum für Kreativität und Gemeinsamkeit. Es wird ein genauerer Blick auf das geworfen, was dieses Viertel so besonders macht und was sich im Zuge der Sanierung tatsächlich verändert. Die Veranstaltung dauert bis zirka 12 Uhr.
Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme wird um eine formlose Anmeldung per E-Mail an presse.plan@muenchen.de gebeten.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Juni, 10.30 Uhr, Tollwood Festivalgelände im Olympiapark Süd
Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler stellt die Ausstellungsfläche des Referats für Klima- und Umweltschutz gegenüber des Hacker-Pschorr Brettls auf dem Tollwood Sommerfestival vor.
Vom 16. Juni bis 16. Juli findet im Olympiapark Süd das Tollwood-Festival unter dem Motto „Wasser – pures Leben“ statt. Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) ist mit seiner Kommunikationsmarke Re:think München und einem abwechslungsreichen Programm dabei. Gemeinsam mit der Galerie Kullukcu & Gregorian zeigt das RKU in einer Live-Performance die „Grenzen des Wachstums“ auf und macht die Folgen der Klimakrise

auf das Leben jeder*s Einzelnen sichtbar. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.
Achtung Redaktionen: Treffpunkt für den Tollwood-Presserundgang ist an der Half Moon Bar.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Juni, 15.30 Uhr, Gneisenaustraße 8
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zum 33-jährigen Bestehen der Anderwerk Gesellschaft für Neues Handeln in Bildung und Sozialarbeit mbH.

Donnerstag, 15. Juni, 17 Uhr, Alter Rathaussaal
Verleihung der „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung". Im Rahmen des UNESCO-Programms „BNE 2030" vergeben das Bundesministeriums für Bildung und Forschung und die Deutschen UNESCO-Kommission Auszeichnungen an Organisationen, Netzwerke und Kommunen, die sich im Rahmen des UNESCO-Programms BNE 2030 für eine lebenswerte, nachhaltige Gestaltung unserer Gesellschaft einsetzen. Auch die Landeshauptstadt München wird neben 23 weiteren Akteur*innen ausgezeichnet. Das Programm wird verbunden mit dem jährlichen Forum des BenE München e.V. und startet mit einem Grußwort von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden. Professor Dr. Marco Rieckmann (Universität Vechta) wird mit Dr. Gesa Lüdecke (Rachel Carson Center for Environment and Society, Ludwig-Maximilians-Universität München) über „A Rounder Sense of Purpose – Bildung für eine gerechte und nachhaltige Zukunft" sprechen. Im Anschluss wird Stadtschulrat Florian Kraus die Auszeichnung für die Landeshauptstadt München entgegen nehmen. Das Programm ist online erhältlich unter *https://www.bene-muenchen.de/bene-muenchen-forum-2023/*. Die Veranstaltung dauert bis zirka 21 Uhr.
Achtung Redaktionen: Akkreditierung für Medienvertreter*innen bitte per E-Mail an presse@unesco.de.

Wiederholung
Donnerstag, 15. Juni, 18 Uhr, Feierwerk, Hansastraße 39
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Veranstaltung „40 Jahre Feierwerk".

Wiederholung
Donnerstag, 15. Juni, 18 Uhr, Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5
In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadtrat Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) ein Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung

„Ungehört – die Geschichte der Frauen. Flucht, Vertreibung und Integration“.

Donnerstag, 15. Juni, 19.30 Uhr, Zirkuszelt, Grünanlage Herterichstraße (neben TSV Solln)
Eröffnung der Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln mit einem Grußwort von Stadträtin Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie des Bezirksausschussvorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger vom Bezirksausschuss 19. Im Anschluss gibt Constanze Lindner mit ihrer kabarettistischen Lesung „Miss Verständnis“ den künstlerischen Auftakt. Die Stadtteilwoche wird vom 15. bis 21. Juni an insgesamt 29 Spielorten veranstaltet. Mehr Informationen unter *https://stadtteilwochen-muenchen.de/*.

Freitag, 16. Juni, 16 Uhr, FRANZI – ein MUCBOOK CLUBHAUS, Schwanthalerstraße 57
IT-Referentin Dr. Laura Dornheim diskutiert anlässlich des bundesweiten Digitaltags mit Interessensvertretungen aus unterschiedlichen Bereichen über die Möglichkeit eines Digitalrats für die Landeshauptstadt München – über mögliche Aufgaben und Inhalte sowie die Zusammensetzung.
Beim anschließenden Get-Together haben alle Anwesenden die Gelegenheit, sich weiter auszutauschen.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist öffentlich, Anmeldung und weitere Informationen unter *https://m-digital.lineupr.com/digitaltag-2023-lhm/*.
(*Siehe auch unter Meldungen*)

Samstag, 17. Juni, 11.15 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz
Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet das Fest zum 865. Geburtstag der Stadt München. Anschließend verabschiedet er auf der Bühne das bisher amtierende Münchner Kindl, Viktoria Ostler, und stellt das neue Münchner Kindl, Franziska Inselkammer, vor.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 17. Juni, 13 Uhr, Podest des Kettenkarussells auf dem Odeonsplatz
Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet das Handwerkerdorf.
(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 17. Juni, 19.30 Uhr, Golfplatz Thalkirchen, Zentralländstraße 40
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, spricht bei der Siegerehrung als Schirmherr des Benefiz-Golfturniers ein Grußwort.

Das Golfturnier wird jährlich zugunsten des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) veranstaltet. Der Reinerlös aus dem Turnier fließt 2023 direkt dem Sozialen Betrieb Projekt „Print“ zu, das langzeitarbeitslose Menschen qualifiziert und beschäftigt.

Samstag, 17. Juni, 20.15 Uhr, Olympiastadion Berlin
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden nimmt an der Eröffnungsfeier der Special Olympics World Games Berlin teil und begleitet die Münchner Delegation beim Einlauf in das Olympiastadion. Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung und finden erstmals in Deutschland statt. Tausende Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander in 26 Sportarten an.

Sonntag, 18. Juni, 10.30 Uhr, SVN-Sportcenter, Staudingerstraße 20
In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadträtin Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) ein Grußwort anlässlich der Ehrenveranstaltung des SVN München.

Sonntag, 18. Juni, 15.30 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wiesnchef Clemens Baumgärtner, zieht Lose für die Teilnahme beim Wiesn-Anstich in der Ratsboxe. Das ab Samstag amtierende neue Münchner Kindl steht ihm dabei als Glücksbringerin zur Seite.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 19. Juni, 10 Uhr, Carl-von-Linde-Realschule, Ridlerstraße 26
Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler, Stadtschulrat Florian Kraus und Kommunalreferentin Kristina Frank laden zur Auftaktveranstaltung des „E-Waste-Race“ ein. Unterstützt von der Klimaschutzkampagne „Re:think München“ des Referats für Klima- und Umweltschutz animiert die gemeinnützige Initiative „Das macht Schule“ mit dem vierwöchigen Schulwettbewerb Münchner Schüler*innen zum Sammeln von Elektroschrott in ihrer Nachbarschaft und informiert über Recycling und Umweltauswirkungen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWM) sammelt dabei auch noch funktionierende Elektro-Geräte. Der Schulwettbewerb startet in München am 19. Juni mit einer Teilnahme von zehn Schulen. Die fleißigsten jungen Sammler*innen gewinnen einen Schulausflug. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Montag, 19. Juni, 10 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31
Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk stellt bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit Patric Wolf, Vorsitzender des Bezirksausschusses 12 Schwabing-Freimann, das neue Logo für das Quartier Neufreimann vor. Zudem werden zwei weitere Werkzeuge zur Stärkung der Quartiersidentität erläutert: Die eigens entwickelte Corporate Identity sowie die neue Quartierswebsite zur Vernetzung der Akteur*innen und zukünftigen Bewohner*innen Neufreimanns.
Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme wird um Anmeldung per E-Mail an presse.plan@muenchen.de gebeten.

Montag, 19. Juni, 13 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Bürgermeisterin Verena Dietl stellt die Fachberatung Religiöse Vielfalt vor. Das neue Angebot der Stadt München ist eine offene Anlaufstelle für Fragen und Anliegen, die im Zusammenhang mit dem Themenkomplex religiös-weltanschauliche Vielfalt und Gleichstellung stehen. Ein Fachberater erläutert die Beratungsstelle, zwei Religions- beziehungsweise Weltanschauungsgemeinschaften berichten im Anschluss von ihren Erfahrungen. Die Veranstaltung dauert bis zirka 13.30 Uhr.

Montag, 19. Juni, 18.30 Uhr, Prunkhof
Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zu einem Stehempfang anlässlich des 865. Stadtgründungstages ein.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr, Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11 (Milbertshofen-Am Hart). Die Versammlungsleitung Bürgermeisterin Verena Dietl und der Bezirksausschussvorsitzende Fredy Hummel-Haslauer informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR-Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Fredy Hummel-Haslauer und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und Stadt-Information.

Mittwoch, 21. Juni, 18.30 Uhr, Mensa Schulcampus Freiham, Helmut-Schmidt-Allee 41 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

Kunstareal: Wichtige Schritte zur Weiterentwicklung des Standortes
(14.6.2023) Das Kunstareal im Herzen Münchens ist einer der wichtigsten Kunst-, Kultur-, und Wissensstandorte Europas. Seit im Jahr 2009 die Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern, gemeinsam mit der Stiftung Pinakothek der Moderne und dem Förderkreis Kunstareal, den Prozess zur Entwicklung des Kunstareals initiierten, wurden auf verschiedenen Ebenen Projekte und Maßnahmen vorangebracht sowie eine langfristig angelegte Organisationsstruktur geschaffen. Mit dem heutigen Beschluss des gemeinsamen Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung, des Kulturausschusses und des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft werden viele Maßnahmen vorangetrieben, die das Kunstareal noch attraktiver für die Öffentlichkeit werden lassen und bestehende Projekte verstetigen.
Die Maßnahmen umfassen im Einzelnen:
- Verstetigung einer dauerhaften zweiten Koordinierungsstelle Kunstareal: Die zentrale Koordination hat in der Vergangenheit bereits zur erfolgreichen Zusammenarbeit und spannenden Projekten geführt. Nun wird hierfür eine Stelle im Referat für Stadtplanung und Bauordnung eingerichtet.
- Bessere Abstimmungen bei Veranstaltungen am Königsplatz: Eine engere Abstimmung zwischen Anwohner*innen, dem Kreisverwaltungsreferat und der Geschäftsstelle Kunstareal ist geplant, um zukünftige Veranstaltungen besser mit den Belangen der benachbarten Institutionen abzugleichen und Beschwerden vorzubeugen. Diese sollen in einer zukünftigen Neufassung der Veranstaltungsrichtlinien berücksichtigt werden.
- Fortführung des Masterplans zur Freiflächengestaltung: Eine 2021 gegründete Arbeitsgruppe (Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Baureferat, Mobilitätsreferat, Behindertenbeirat und Staatliches Bauamt München 1) konkretisierte einige Umsetzungsmaßnahmen, wie die Sicherung von Bestandsbäumen, die Begleitung durch den Denkmalschutz bei neuen Projekten, die Ideensammlung für den öffentlichen Raum, die Prüfung verschiedener Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Förderung von Fuß- und Radverkehr, die Abstimmung eines Konzeptes zur

Barrierefreiheit sowie die weitere Förderungen von Aktionen, wie etwa dem Kunstareal-Fest.
- Sachstandbericht 2023: Ein weiterer Bestandteil des Beschlusses ist der Sachstandsbericht, in dem die bisher umgesetzten Maßnahmen der letzten sechs Jahre in den Bereichen Kooperation, Orientierung, Freiraum und Verkehr vorgestellt werden. Er erläutert auch bevorstehende Projekte, wie zum Beispiel eine Ideensammlung für die Nutzung des öffentlichen Raumes im Kunstareal. Geladene, national und international nominierte Künstler*innen, Designer*innen Landschaftsarchitekt*innen, Stadtplaner*innen und Architekt*innen sollen mit ihren Ideen Impulse für die Nutzung der vorhandenen Freiflächen im Kunstareal setzen.
- Möblierung des Kunstareals: Ein Kunstareal-spezifisches Mobiliar wird vom Stadtrat befürwortet. Im nächsten Schritt soll eine Bestandsanalyse sowie Konzepte dafür entwickelt werden. Das Ziel ist es, eine kurzfristige Umsetzung zu ermöglichen.

Weitere Informationen zum Kunstareal finden sich unter *https://stadt.muenchen.de/infos/kunstareal* sowie unter *https://kunstareal.de/*.

Neue Grundschule für Harlaching

(14.6.2023) Auf dem Areal der Klinik Harlaching entsteht eine dreizügige Grundschule mit Mensa und Doppelsporthalle. Der zugehörige Bebauungsplan mit Grünordnung ist im heutigen Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom Stadtrat als Satzung beschlossen worden und hat damit einen entscheidenden Schritt in Richtung Realisierung genommen.
Die neue Schule wird an der Ecke Seyboth-/Theodolindenstraße errichtet. Geplant ist ein sehr kompaktes, fünfgeschossiges Gebäude mit integrierter Doppelsporthalle und Tiefgarage. Teile des Dachs werden als Pausenhof und Freisportflächen genutzt. Es ist vorgesehen, die Fassaden- und Dachflächen so weit wie möglich zu begrünen und neue Bäume entlang von Seyboth- und Theodolindenstraße zu pflanzen. Die Sporthalle soll außerhalb der Schulzeiten auch für weitere Nutzergruppen wie örtliche Vereine zur Verfügung stehen. Das Planungsgebiet umfasst zudem im Bestand ein Wohnheim für Klinikpersonal, das durch den Bebauungsplan planungsrechtlich gesichert wird.
Das über 14 Hektar große Klinikgelände Harlaching wird gemäß Masterplan von 2020 in mehreren Bauphasen zu einem lebendigen Klinik- und Medizinstandort entwickelt. Der Grundschulneubau auf dem Areal soll die Grundschule Rotbuchenstraße entlasten und die wohnortnahe Schulversorgung sichern. Die neue Schule wird voraussichtlich 2027 in Betrieb gehen.
Weitere Informationen unter *https://stadt.muenchen.de/infos/grundschule-harlaching.html*.

UEFA EURO 2024: Ein Jahr bis zum Eröffnungsspiel in München

(14.6.2023) Heute ist es exakt noch ein Jahr, bis die Fußball-Europameisterschaft mit dem Eröffnungsspiel in München angepfiffen wird. Aus diesem Anlass wurde heute eine jeweils im EURO 2024-Design gebrandete MVG-Tram und ein-Bus vorgestellt – die ab sofort bis zum Ende des Turniers durch München fahren werden, aber schon jetzt für Vorfreude auf das drittgrößte Sportevent der Welt sorgen sollen.

Bei der Vorstellung der Tram und des Busses waren neben der Sportbürgermeisterin Verena Dietl auch Sportreferent Florian Kraus, der Host City München-Botschafter, Dr. Felix Brych, MVG-Geschäftsführer Ingo Wortmann, die BFV-Vizepräsidentin Silke Raml, EURO2024-Langzeit-Volunteers und Schüler*innen des Theodolinden-Gymnasiums mit dabei.

Das Foto (© Michael Nagy/Presseamt) zeigt neben zwei Volunteers v.l.n.r. Host City-Botschafter Dr. Felix Brych, MVG-Geschäftsführer Ingo Wortmann, Sportreferent Florian Kraus, Sportbürgermeisterin Verena Dietl und BFV-Vizepräsidentin Silke Raml bei der Vorstellung der im EURO 2024-Design gebrandeten Fahrzeuge.

Zudem startet heute die Bewerbungsphase für die Volunteers. Die freiwilligen Helfer*innen haben die Möglichkeit, Teil der Fußball-Europameisterschaft zu werden und dem internationalen Publikum Hilfestellungen in unterschiedlichen Bereichen zu bieten. Die Volunteers sind für den reibungslosen Ablauf und das Gelingen der EM unabdingbar und werden damit zum Aushängeschild der Host City München. Die Plattform ist ab sofort für alle Interessierten freigeschaltet unter *www.euro2024volunteers.com.*

„365 Goals"- und „Giant Trophy"-Aktivierungen am Odeonsplatz

Den ganzen Tag über gab es auf dem Odeonsplatz zudem die Möglichkeit, als 9-Meter-Schütze auf einem Kunstrasen-Fußballplatz gegen einen Torwart anzutreten und damit selbst aktiv zu werden. Symbolisch für die 365 Tage bis zum Turnier wurden 365 Tore geschossen. Neben dem Fuß-

ball-Court wurde zudem die „Giant Trophy“ aufgebaut, ein großer EM-Pokal, der von den Besucher*innen gerne als Foto-Motiv genutzt wurde.
Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich riesig auf die Fußball-Europameisterschaft im kommenden Jahr und dass wir dieses großartige Sportereignis nochmal in voller Blüte erleben dürfen. 2021 waren wegen den nötigen Beschränkungen der Corona-Pandemie nur eingeschränkt Zuschauer*innen im Stadion möglich. Dieses Mal möchten wir als weltoffene Stadt mit Herz mit dem internationalen Publikum aus Europa und der ganzen Welt ein großartiges und nachhaltiges Fußball-Fest feiern.“
Sportreferent Florian Kraus: „Wir sind voller Vorfreude, Gäste aus ganz Europa und der Welt in der Host City München begrüßen zu dürfen. Wir werden neben hochklassigem Fußball im Stadion auch allen Besucher*innen der Landeshauptstadt ein Rahmenprogramm mit Kunst und Kultur über das ganze Stadtgebiet anbieten. Ein Höhepunkt wird die Fan Zone im Olympiapark werden, wo täglich über den gesamten Turnierzeitraum ein buntes und vielfältiges Programm aus Musik, Unterhaltung und natürlich Fußball angeboten werden wird.“
Host City-Botschafter Dr. Felix Brych: „Es ist für mich eine große Ehre, meine Heimatstadt als Botschafter bei der kommenden Fußball-Europameisterschaft vertreten zu dürfen. Für mich steht das Thema Fair Play dabei besonders im Fokus – nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern auch im täglichen Umgang miteinander.“
MVG-Geschäftsführer Ingo Wortmann: „Mit unseren Bussen und Bahnen bringen wir die Fans ins Stadion, in die Fan-Zone und zu den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt. Wir beteiligen uns auch mit voraussichtlich 30 Bussen an den geplanten Shuttle-Linien. Und: Für alle, die kein Deutschlandticket haben, soll es mit dem Spielticket einen digitalen Fahrschein für das MVV-Gebiet geben, der am Spieltag und am darauffolgenden Tag gilt. Bis zum Anstoß in einem Jahr fahren eine Tram und ein Bus im Euro-2024-Design durch die Stadt. Damit zeigen wir, dass wir uns auf die Fans und die Spiele in München freuen.“
„Wir alle hoffen, dass die Europameisterschaft 2024 die gleiche riesige Begeisterung für den Fußball auslösen wird, wie das Sommermärchen 2006 oder die Europameisterschaft der Frauen im vergangenen Jahr – insbesondere bei den Mädchen und Buben. Mit unseren Kampagnen #Aufdie-Plätze oder #Lasstsiespielen haben wir unsere Klubs bereits bestmöglich auf den zu erwartenden Boom vorbereitet: mit kostenlosen Trainerausbildungen und Lizenzlehrgängen, mit Schnuppertrainingsangeboten und Trainings-Starterpakten. Wir wollen aber auch, dass die Volunteers nach der EM bei den bayerischen Klubs eine neue und langfristige Heimat finden – egal ob als Funktionär*in im Verein, als Trainer*innen oder Schiedsrichter*innen“, erklärt BFV-Vizepräsident Silke Raml.

Die Landeshauptstadt München wird als einzige Host City an zwei aufeinanderfolgenden Turnieren als Ausrichterstadt bei der UEFA EURO2024 dabei sein. Neben dem Eröffnungsspiel am 14. Juni 2024 wird in der Fußball Arena München auch ein Halbfinale ausgetragen werden, insgesamt werden sechs Partien in München stattfinden. Die genauen Spielansetzungen werden im Dezember feststehen.

Heizungsgesetz: Kommunale Wärmeplanung in München startklar
(14.6.2023) Am Dienstag hat sich die Bundesregierung auf die Eckpunkte des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) verständigt. Das Gesetz soll noch in dieser Woche im Bundestag behandelt werden. Kernpunkt der Vereinbarung ist, dass die Grundlage für die Umsetzung der Wärmewende eine kommunale Wärmeplanung ist. Die Kommunen müssen eine solche bis spätestens 2028 vorlegen. München hat bei der kommunalen Wärmeplanung eine Vorreiterrolle inne und plant, dem Stadtrat noch in diesem Jahr den Entwurf eines Wärmeplans und einer Wärmewendestrategie vorzulegen.
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Die Wärmewende ist ein entscheidender Baustein auf dem Weg Richtung Klimaneutralität. Die Stadt München hat bereits vor eineinhalb Jahren begonnen, eine kommunale Wärmeplanung aufzusetzen und damit Pionierarbeit geleistet. Wichtiger Teil der Wärmeplanung ist die Fernwärme, die wir in München ausweiten und dekarbonisieren wollen. Unsere kommunale Wärmeplanung wird den Münchnerinnen und Münchnern Planungssicherheit bei der Wahl ihrer Heiztechnologie geben."
Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Ich freue mich sehr, dass wir nun seitens des Bundes Klarheit für die Wärmewende haben. In München haben wir vorausschauend früh und freiwillig mit unserer kommunalen Wärmeplanung begonnen und haben diese in enger Abstimmung mit den Stadtwerken München aufgesetzt. So ist sie bereits jetzt im Wesentlichen mit den absehbaren Vorgaben des Bundes kompatibel. Daher können wir nun die Wende zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung in München deutlich schneller als vom Bund gefordert umsetzen."
Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) wurde im Januar 2022 vom Münchner Stadtrat beauftragt, den Entwurf einer verbindlichen, räumlich ausdifferenzierten Wärmeplanung vorzulegen. Im Mai 2022 berichtete das RKU in einem Zwischenbericht über die seit Jahresanfang erfolgten Aktivitäten rund um die kommunale Wärmeplanung und die Grundlagen der Zusammenarbeit aller städtischen und externen Akteur*innen.
Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategisches und langfristig angelegtes Planungsinstrument auf kommunaler Ebene. Sie ermöglicht ein auf die lokalen Bedingungen abgestimmtes, ganzheitliches Vorgehen zur

Wärmewende vor Ort und ergänzt den im Wärmesektor vorherrschenden Instrumentenkasten (vorwiegend Ordnungsrecht, Förderprogramme, zunehmend CO_2-Bepreisung). Eine strategische Wärmeplanung bedeutet vor allem eine systematische, räumlich differenzierte Zusammenführung von (erneuerbaren) Wärmequellen und-verbräuchen bzw. einen Abgleich zwischen Ansätzen der Wärmeerzeugung und-verteilung mit Ansätzen der Wärmebedarfsreduktion. So wird insbesondere deutlich, in welchem Teil einer Kommune vorrangig welche Art der Wärmeversorgung (leitungsgebunden, dezentral etc.) eingesetzt werden soll.

München feiert „Mit Blumen und Trompeten" Geburtstag

(14.6.2023) München feiert seinen 865. Geburtstag, wieder zwei Tage lang und heuer unter dem Motto: „Mit Blumen und Trompeten".
Zwei Schwerpunkte bestimmen das Programm der diesjährigen Geburtstags-Sause: Blütenrausch und Blasmusik. Das Thema Flower-Power begleitet München schon seit Anfang des Jahres und kommt beim Stadtgeburtstag zur vollen Blüte mit Pop-up-Gärten und Gartenführungen. Schwerpunkt Nummer zwei ist das 140. Jubiläum des Bayerischen Trachtenverbands. Aus diesem Anlass beschert er den Gästen des Stadtgeburtstags Musik und Tanz zum Mitmachen.
Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet das Fest am Samstag, 17. Juni, um 11.15 Uhr auf der Bühne am Marienplatz. Nach dem Auftritt der Böllerschützen wissen dann auch diejenigen, die keinen Platz in Bühnennähe einnehmen konnten, dass die Feier offiziell losgeht.
Auf drei Bühnen am Marienplatz, Odeonsplatz und Rindermarkt, auf den Straßen, im Alten Rathaus, und bei einem großen Kinderprogramm im Alten Hof gibt es viel Neues zu entdecken, aber auch seit Jahren lieb gewonnene Programmpunkte, die zum Mitmachen einladen. Auf dem Odeonsplatz laden ein Kettenkarussell und ein Fahrgeschäft für Kinder zum Mitfahren ein. Auch das Handwerkerdorf steht wieder auf dem Odeonsplatz und die Kunsthandwerker*innen präsentieren ihre Waren in der Theatiner-, Residenz-, Wein- und Sendlinger Straße. Die beliebten Tanzkurse für die Münchner Francaise im Alten Rathaussaal laden zum Mitmachen ein. Zum Motto des diesjährigen Stadtgeburtstags bietet der Münchner Gästeführerverein neben den Touren durch die Altstadt kostenlose Führungen zu den „Gärten der Residenz" und „Musik liegt in der Luft" an.

Wiesn-Tisch-Verlosung

Am Sonntag, 18. Juni, 15.30 Uhr, zieht der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, in seiner Eigenschaft als Wiesn-Chef die Gewinnerinnen und Gewinner der großen Wiesn-Tisch-Verlosung zum Oktoberfest-Anstich 2023.

Weißwurst-Frühshoppen
Als Geburtstagsgeschenk für die Gäste gibt es am Sonntag im Marienplatz-Biergarten zum Frühschoppen zwischen 10.30 und 12 Uhr die Weißwurst für 1,50 Euro.

Selfie-Spots
Verstreut über das Stadtgeburtstagsareal sind große Bilderrahmen aufgestellt. Sie bieten genügend Platz, um dahinter eine ganze Familie oder Freundesgruppe zu versammeln und ein gemeinsames Erinnerungs-Selfie zu schießen.

Geburtstagsgeschenk für alle
Straßenkünstler*innen und-musiker*innen sorgen in der Festmeile für Geburtstagsüberraschungen. Auch die historische Stadtwache der Würmesia ist unterwegs.

Pop-Up-Gärten Marienplatz und Rindermarkt
„Natur feiern in der Stadt" ist das Thema der Flower Power Festivals. Als besonderes Geburtstagshighlight wird es auf dem Marienplatz eine eigene grüne Oase geben, zum Chillen mitten im Geburtstagstrubel und mit Bastelaktionen für Kinder. Der Pop-up-Garten soll auch die Vorfreude auf die Bayerische Landesgartenschau 2024 in Kirchheim wachsen lassen.
Am Rindermarkt baut das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz eine grünen Rückzugsort auf. Der „Pop-up-Blühpakt Bayern" bietet Entspannung und Inspiration für den naturnahen Topfgarten daheim.

140 Jahre Bayerischer Trachtenverband
Beim Straßenmusizieren anlässlich 140 Jahre Trachtenbewegung treten Trachtenvereine und Trachtengaue an verschieden Plätzen auf und fordern die Geburtstagsgäste zum Mitmachen auf.

Bennofest
Unter dem Motto „Frieden leben" feiert das Erzbistum München und Freising zeitgleich mit dem Stadtgeburtstag das Bennofest auf dem Dom Vorplatz mit einem eigenen Programm. Die Heiligsprechung des Münchner Stadtpatrons jährt sich 2023 zum 500. Mal. Weitere Informationen unter *www.bennofest.de*.

Informationen zum Stadtgründungsfest
Detaillierte Informationen zum Programm des Stadtgründungsfests finden sich unter *www.stadtgruendungsfest-muenchen.de*.
Ein kostenloser Programm-Flyer ist in der Tourist Information am Marienplatz und in der Stadt-Information im Rathaus erhältlich.

Achtung Redaktionen: Fotos vom Stadtgeburtstag zur Berichterstattung lassen sich nach einmaliger Registrierung bequem im München Tourismus Medienportal unter *mediaserver.muenchen.travel/overview* herunterladen.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Tanzkurse „Münchner Francaise“ zum Stadtgeburtstag
(14.6.2023) Das Alte Rathaus, Marienplatz 15, wird am Sonntag, 18. Juni, im Rahmen des Stadtgründungsfestes (17. und 18. Juni) für alle Tanzbegeisterten städtischer Tanzkultur geöffnet. Jeweils um 14 Uhr und um 16 Uhr vermittelt die Tanzmeisterin Katharina Mayer im ältesten Tanzsaal Münchens mit der „Münchner Francaise“ eine der bekanntesten historischen Tanzformen in München. Dazu spielt das Salonorchester Karl Edelmann Melodien aus der Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß Sohn. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Es sind keine Tanzvorkenntnisse notwendig. Einzelne Personen finden sich spontan vor Ort zu Tanzpaaren zusammen. Die Veranstaltung findet in Kooperation zwischen dem Kulturreferat München, Abteilung 3 – Volkskultur und dem Referat für Arbeit und Wirtschaft statt. Weitere Informationen im Internet unter *www.volkskultur-muenchen.de*, auf Facebook unter @kulturreferat-volkskultur, auf Instagram unter @urbane_volkskultur_muenchen sowie unter *www.stadtgruendungsfest-muenchen.de* und *www.einfach-muenchen.de/stadtgeburtstag.*

Aufarbeitung Heime: Weitere Aufstockung der Mittel für Soforthilfen
(14.6.2023 – teilweise voraus) Die unabhängige Expert*innenkommission zur Aufarbeitung der Geschehnisse in den Heimen, Pflege- und Adoptivfamilien erhält vom Stadtrat erneut zusätzlich Mittel – in Höhe von insgesamt 1,5 Million Euro –, um Betroffene schnell mit Soforthilfen unterstützen zu können. Das hat der Stadtrat jetzt in der Sitzung des Kinder- und Jugendhilfeausschusses beschlossen.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Kommission hat seit ihrer Einrichtung alles daran gesetzt, dass die Betroffenen die Soforthilfen schnell und unkompliziert erhalten. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. Damit das auch weiter möglich ist, ist es wichtig, dass die Mittel für die Soforthilfen vom Stadtrat bereits zum zweiten Mal aufgestockt wurden.“
Bis zum 19. Mai 2023 wurden insgesamt 55 Anträge auf Soforthilfen bewilligt und zwischen 10.000 Euro und 40.000 Euro (Gesamtsumme: 1.590.000 Euro) ausgezahlt. Die Soforthilfen sind als Vorgriff auf Anerkennungsleistungen zu verstehen, da im weiteren Aufarbeitungsprozess Kriterien erarbeitet werden sollen, auf deren Basis Betroffenen Anerkennungsleistungen zugesprochen werden. Auf diese Anerkennungsleistungen werden die bereits ausgezahlten Soforthilfen dann angerechnet.
Betroffene können Anträge auf Soforthilfen bei der Anlaufstelle einreichen per E-Mail an anlaufstelle@kinderschutz.de, telefonisch unter 089 231716-9170 oder online unter *www.kinderschutz.de/anlaufstelle*.
Um möglichst viele der Betroffenen zu erreichen, hat die Kommission Anfang Juni eine Öffentlichkeitskampagne gestartet, die gezielt die Anlauf-

stelle für Betroffene bewirbt, die beim externen Träger KINDERSCHUTZ MÜNCHEN angesiedelt ist. Die Kampagne wurde gemeinsam mit der Anlaufstelle für Betroffene sowie dem Betroffenenbeirat entworfen. Kampagnenstart war am 1. Juni mit Deckenflächenplakaten in der U-Bahn, bis zum 25. September werden zusätzlich Plakate in Rolltreppenrahmen veröffentlicht.
Kommissionsvorsitzender Ignaz Raab: „Wir als Kommission gehen von einer weitaus größeren Anzahl von Betroffenen aus als den knapp 70 betroffenen Personen, die sich bisher gemeldet haben. Bitte melden Sie sich bei unserer Anlaufstelle, die der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN für die Kommission betreibt!"
München hat sich als erste große Kommune entschieden, die Missstände und Gewalterfahrungen ehemaliger Heim-, Pflege- und Adoptivkinder auf kommunaler Ebene umfassend aufzuarbeiten und dazu eine unabhängige Expert*innenkommission eingesetzt. Im November wurde als zweites, unabhängiges Gremium ein Betroffenenbeirat installiert, der gemeinsam mit der Expert*innenkommission den Aufarbeitungsprozess steuern soll.

Mehr Beleuchtung für die Jugendspielanlagen
(14.6.2023 – teilweise voraus) Der Bauausschuss und der Kinder- und Jugendhilfeausschuss des Stadtrats haben in gemeinsamer Sitzung beschlossen, dass das Baureferat nach dem erfolgreichen Verlauf des Pilotprojekts „Im Gefilde" 21 weitere Jugendspieleinrichtungen beleuchten soll.

Das Foto (© ver.de Landschaftsarchitektur) zeigt die beleuchtete Jugendspielanlage „Im Gefilde".

Dazu sagt Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Es fehlt in München an konsumfreien Räumen und Freizeitangeboten für Jugendliche im öffentlichen Raum. Während der Corona-Pandemie haben wir deutlich gesehen, wie wichtig gerade für Jugendliche und junge Menschen der freie Zugang zu Sport- und Freizeitangeboten ist. In dieser Zeit mussten Sie noch mehr als andere zurückstecken. In den Ausbau von Jugendspielflächen zu investieren ist daher folgerichtig und auch eine Frage der Fairness. Die Beleuchtung von Jugendspielflächen ist sozial gerecht und wir können sie mithilfe moderner Lichttechnik ökologisch nachhaltig umsetzen. Bei den Umsetzungen beziehen wir die zukünftigen Nutzer*innen der Anlagen sowie die Vertreter*innen der Kinder- und Jugendarbeit eng mit ein."
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sagt: „Durch die Beleuchtung ermöglichen wir jungen Menschen mehr Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Freien. Das ist gesund und macht Spaß. Aber nicht nur das: Jugendspielanlagen sind Orte der Gemeinschaft mit einer großen integrativen Wirkung. Auf dem Sportplatz kommen alle zusammen, die Herkunft spielt keine Rolle. Deshalb ist die Beleuchtung der Jugendspielanlagen auch eine wichtige sozialpolitische Maßnahme, die wir auf die ganze Stadt ausweiten werden."
Nach dem Auftrag des Stadtrats hat das Baureferat im Herbst 2018 die Jugendspielanlage „Im Gefilde" mit einer Beleuchtung ausgestattet. Die Evaluation dieses Pilotprojekts hat ergeben, dass sowohl Nutzer*innen als auch Anwohner*innen die Maßnahme positiv beurteilen. Durch moderne und insektenfreundliche LED-Technik sowie On-Demand-Beleuchtung können die Nutzungszeiten der Anlage bei relativ geringem Energieaufwand während der im Herbst, Winter und Frühjahr kürzeren Tage deutlich verlängert werden. Die Möglichkeit, auch nach Einbruch der Dämmerung die Anlage weiter nutzen zu können, wurde von den überwiegend junge Nutzer*innen intensiv wahrgenommen. Im Gefilde ergaben sich schätzungsweise zusätzliche 5.000 bis 8.000 Nutzungen während der Beleuchtungsphase. Rund die Hälfte davon in den Übergangsmonaten März/April und September/Oktober.
Aufgrund dieser Ergebnisse hat das Baureferat dem Stadtrat die Nachrüstung weiterer geeigneter Jugendspielanlagen mit Beleuchtungsanlagen empfohlen. Das Baureferat hat diesbezüglich eine Machbarkeitsuntersuchung durchgeführt. Sie hat ergeben, dass sich 21 Jugendspielanlagen im Stadtgebiet grundsätzlich für eine Beleuchtung eignen. Der Stadtrat hat dem Baureferat die nötigen finanziellen und personellen Ressourcen genehmigt, um die 21 Anlagen nach und nach bis zum Jahr 2029 mit Beleuchtungsanlagen auszustatten. In die Priorisierung der Umsetzung der in der Machbarkeitsstudie betrachteten Anlagen fließen die sozialräumlichen Kenntnisse von Stadtjugendamt, REGSAM und AKIM ein. Einen entspre-

chenden Antrag von Münchner Trichter und Kreisjugendring hat die Baureferentin übernommen.
Bei allen neuen Anlagen, Sanierungen und Aufwertungen von Jugendspielflächen wird das Baureferat überdies künftig standardmäßig prüfen, ob eine Beleuchtung möglich ist.
Achtungen Redaktionen: Mehr Informationen finden sich in der Beschlussvorlage vom 13. Juni 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08755).

Gendergerechte Spielraumgestaltung in München
(14.6.2023) Der Bauausschuss des Münchner Stadtrats hat neue Handlungs- und Planungsempfehlungen für Spielangebote für Mädchen, Jungen, trans, nicht-binäre und intergeschlechtliche junge Menschen beschlossen. Zuvor haben zwei Arbeitsgruppen die Kapitel „Entscheidungs- und Umsetzungsstrukturen“ und „Blick auf den Sozialraum“ der bereits 2017 ausgearbeiteten Handlungs- und Planungsempfehlungen konkretisiert und der Spielraumkommission präsentiert. Das Baureferat hat den Auftrag erhalten, die aktualisierte Broschüre zu veröffentlichen und an alle betroffenen Referate und Dienststellen zu kommunizieren. Darüber hinaus übernimmt das Baureferat künftig die Geschäftsführung des „Beratungskreises gendergerechter Spielraum“.
Bereits mit dem Beschluss des Bauausschusses vom 11. März 2014 „Spielangebote für Mädchen UND Buben – Gendergerechte Spielplatzgestaltung“ hat das Baureferat den Auftrag erhalten, das Thema „Gendergerechte Spielplatzgestaltung“ in die Spielraumkommission einzubringen. Wesentliches Ziel war, durch eine Arbeitsgruppe entsprechende Planungsempfehlungen auszuarbeiten und dem Stadtrat über das Ergebnis zu berichten. Die gemeinsam ausgearbeiteten Handlungs- und Planungsempfehlungen mit ihren sechs Kapiteln wurden im Vorfeld der Spielraumkommission vorgestellt. Zu den Kapiteln „Entscheidungs- und Umsetzungsstrukturen“ und „Blick auf den Sozialraum“ gab es den Wunsch, diese zu veröffentlichen, weiter zu diskutieren und anschließend in zwei separaten Arbeitsgruppen zu überarbeiten. Nun sind beide Kapitel fertiggestellt. Sie wurden dem Stadtrat in der überarbeiteten Broschüre „Spielangebote für Mädchen, Jungen, trans, nicht-binäre und intergeschlechtliche junge Menschen. Gendergerechte Spielraumgestaltung“ vorgelegt.
Das grundlegende Ziel der Landeshauptstadt München ist, allen Kindern und Jugendlichen ausreichenden nutzungsgerechten und sicheren Spiel-, Freizeit- und Bildungsraum sowie die problemlose Nutzung von Freiflächen anzubieten. Des Weiteren hat München im Mai 2016 die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene unterzeichnet. Darin verpflichtet sich die Landeshauptstadt München explizit sicherzustellen, dass Mädchen, Jungen, trans, nicht-binäre und in-

tergeschlechtliche junge Menschen „die gleichen Möglichkeiten und den gleichen Zugang zu Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen und-aktivitäten haben“. Sie sind zu ermutigen, gleichermaßen an allen Sport- und Kulturaktivitäten teilzunehmen – auch an jenen, die traditionell als vor allem „männlich“ oder „weiblich“ gesehen werden. Entscheidend bei der Planung von neuen oder der Modernisierung von bestehenden Spielplätzen ist die Beteiligung aller zukünftigen Nutzer*innen, um deren konkrete Bedürfnisse kennen zu lernen. Entsprechende Beteiligungsverfahren führt das Baureferat seit vielen Jahren durch und schafft auf diese Weise die Planungsgrundlage. Ziel ist es schließlich, differenzierte Angebote für alle so zu schaffen, dass nicht die durchsetzungsstärkste Gruppe den Spielplatz dominiert und andere von dessen Nutzung implizit ausgeschlossen werden.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer betont: „Eine geschlechtergerecht geplante und ausgestattete Anlage zeichnet sich durch vielfältige Angebote aus. Sie sollen dazu anregen, vorgegebene Geschlechter- und Altersgrenzen zu überwinden und Neues auszuprobieren. Wir müssen dafür eine gute Balance herstellen zwischen Bewegung und Chillen, zwischen Öffentlichkeit und Rückzugsmöglichkeiten.“
Achtung Redaktionen: Mehr Informationen finden sich in der Beschlussvorlage des Bauausschusses des Münchner Stadtrats vom 13. Juni (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08937).

Lindwurmstraße: DB-Brückenneubau für vorausblickenden Straßenumbau nutzen
(14.6.2023) Der Bauausschuss des Münchner Stadtrats hat die Projektgenehmigung für den Straßenumbau im Bereich der Eisenbahnüberführung über die Lindwurmstraße vorberatend beschlossen. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem nötigen Neubau der Eisenbahnbrücke durch die Deutsche Bahn.
Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „In München sind zahlreiche Eisenbahnüberführungen in schlechtem baulichen Zustand. Wir nutzen die anstehenden Sanierungsmaßnahmen der Deutschen Bahn und sind mit unserem bereits vom Stadtrat beschlossenem Bauprogramm, das auch die Lindwurmstraße umfasst, auf die anstehenden Arbeiten vorbereitet. So können wir und die Bahn parallel arbeiten, um die Dauer der Bauzeit und dadurch resultierende Einschränkungen möglichst gering zu halten.“
Die Eisenbahnüberführung über die Lindwurmstraße befindet sich im Eigentum und Unterhalt der Deutschen Bahn Netz AG. Das Bauwerk weist erhebliche Bauschäden auf. Aus Sicherheitsgründen hat die Deutsche Bahn bereits 2017 zusätzliche Abstützungen des Brückenbauwerkes eingebaut. Nun wird ein Ersatzneubau geplant. Das Baureferat erneuert in diesem Zusammenhang die Lindwurmstraße zwischen den Knotenpunkten

Pocci-/Ruppertstraße und Implerstraße vollständig. Der vorausblickende Umbau wird bereits einen Aufgang für eine spätere Bahnhaltestelle Poccistraße beinhalten.
Nach dem Umbau wird die lichte Höhe in der Unterführung 4,5 Meter betragen. Damit ist sie ausgelegt für die mögliche Nachrüstung einer Straßenbahnlinie. Die Anzahl der Fahrspuren im Unterführungsbauwerk der Lindwurmstraße reduziert sich von aktuell fünf auf vier Fahrspuren, um breitere separate Geh- und Radwege zu ermöglichen. Die Querungsstellen stattet das Baureferat mit taktilen Auffindestreifen für Sehbehinderte und Blinde aus.
Für das Projekt müssen 37 Bäume gefällt werden. Als Ersatz werden 55 Bäume weitestgehend im Bereich der straßen- und bahnbegleitenden Grünflächen nachgepflanzt.
Umgesetzt wird das Projekt mit Gesamtkosten von 48,5 Millionen Euro und einem städtischen Finanzierungsanteil von 31,2 Millionen Euro in den Jahren 2024 bis 2027. Als bauvorbereitende Maßnahme sollen bereits 2023 die betroffenen im Untergrund verlaufenden Sparten umgelegt werden.
Achtung Redaktionen: Mehr Informationen finden sich im Beschluss des Bauausschusses des Münchner Stadtrats vom 13. Juni (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09246).

Lindwurmstraße: Online-Infoveranstaltung zur Radentscheidsplanung
(14.6.2023) Am Montag, 19. Juni, 18 Uhr, stellt das Mobilitätsreferat die Planungen für das nächste Projekt des Münchner Radentscheids vor: in der Lindwurmstraße (Stadtbezirke 2 und 6, Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt und Sendling). Interessierte Bürger*innen können sich bei der digitalen Informationsveranstaltung über das aktuelle Vorhaben informieren und den zuständigen Verkehrsplaner*innen Fragen zum Projekt stellen. Weitere Informationen, die Einwahllinks zur Videoplattform und technische Details finden sich am Veranstaltungstag auf *muenchenunterwegs.de/termine*. Die Veranstaltung kann auch über den YouTube-Kanal von „München unterwegs“ als Livestream ohne Einwahl mitverfolgt werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, Rückfragen können per E-Mail an radverkehr@muenchen.de gesendet werden.

Donnerstags-Reihe geführter Radtouren geht weiter
(14.6.2023) Die beliebten geführten Fahrradtouren des Mobilitätsreferats sind mit einer ausgebuchten Tour durch den Münchner Norden in das Jahr 2023 gestartet. Am Donnerstag, 22. Juni, geht es weiter mit einer Erkundung der Münchner Innenstadt. Start ist um 17 Uhr, die Tour dauert rund zweieinhalb Stunden.

Um einen der beliebten Plätze zu ergattern, heißt es schnell sein bei der Online-Anmeldung unter *https://muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken*. Der genaue Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt.
Unter oben genannter Adresse gibt es ausführliche Informationen zu dieser und den weiteren thematischen Touren, die von Juni bis Oktober (nicht während der bayerischen Sommerferien) – immer an einem Donnerstag – angeboten werden. So gibt es unter anderem eine Tour zur Stadterweiterung, eine Entdeckungstour durch das Münchner Nachtleben und eine Olympia-Tour. Neu im Angebot ist eine Tour im Münchner Nordosten rund um den Prinz-Eugen-Park und in Freiham.
Auf den Touren erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes zur Stadtentwicklung, über neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen. Das Mobilitätsreferat ist Veranstalter der Touren, die von guiding architects munich durchgeführt werden.

Digitaltag 2023: Gemeinsam die Digitalisierung gestalten
(14.6.2023) Unter dem Motto „Erlebe Digitalisierung" finden anlässlich des bundesweiten Digitaltags am Freitag, 16. Juni, in München mehrere Veranstaltungen – online, hybrid oder in Präsenz – statt. Neben der Diskussionsrunde „Was ist Crowdtesting" und dem Workshop „Künstliche Intelligenz für Anfänger" steht unter anderem eine Diskussionsrunde mit IT-Referentin Dr. Laura Dornheim auf dem Programm. In einer Podiumsdiskussion spricht sie mit Interessensvertretungen aus unterschiedlichen Bereichen über die Möglichkeit eines Digitalrats für die Landeshauptstadt München – über mögliche Aufgaben und Inhalte sowie die Zusammensetzung.
Der Digitalrat soll aus verschiedenen Vertretern und Vertreterinnen aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, dem Sozialbereich und der Zivilgesellschaft bestehen. Es wäre Aufgabe des Digitalrats, das IT-Referat und den Stadtrat mit fundierten Ratschlägen und Empfehlungen in Digitalisierungsthemen zu beraten. Dabei geht es darum, die Bedürfnisse und Interessen aller Münchnerinnen und Münchner zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass die Digitalisierung für jede und jeden Einzelnen von Nutzen ist. Beim anschließenden Get-Together haben alle Anwesenden die Gelegenheit sich weiter auszutauschen. Der Termin ist öffentlich, jedoch mit Anmeldung.
Weitere Informationen zum Digitaltag und dem Programm gibt es im unter *https://m-digital.lineupr.com/digitaltag-2023-lhm/*.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Eingeschränkter Betrieb des Jobcenter München am 15. Juni
(14.6.2023) Aufgrund einer Personalversammlung kommt es am Donnerstag, 15. Juni, vormittags zu einem eingeschränkten Betrieb des Jobcenters München in den Sozialbürgerhäusern, im Zentrum für Wohnen und Integration und in der Fachstelle für berufliche Wiedereingliederung. Telefonisch steht das Servicecenter unter der Nummer 45355-0 zur Verfügung.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 14. Juni 2023

Immissionsschutzgutachten und vereinfachtes Antragsverfahren für städtische Flächen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 28.6.2022

Was bedeutet die Machbarkeitsuntersuchung zur Radschnellverbindung von Fürstenfeldbruck nach München für die Stadt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.10.2022

Radschnellwegsystem aus Holz: Geeignet für die LHM?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.11.2022

Immissionsschutzgutachten und vereinfachtes Antragsverfahren für städtische Flächen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 28.6.2022

Antwort Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl:

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihren Antrag vom 28.6.2022 zur Beantwortung überlassen.

Inhaltlich führten Sie Folgendes aus:
„Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der Fachstelle Moderation der Nacht für städtische Grünflächen und weitere Flächen, vor allem auch in siedlungsarmen Randgebieten, Immissionsschutzgutachten für nicht kommerzielle Veranstaltungen zu erstellen (anhand des Beispiels Leipzig[1]).
Anhand der Gutachten werden bis Mai 2023 vereinfachte online Antragsverfahren (auch hier Beispiel Leipzig) und Steckbriefe der Flächen mit allen notwendigen Fakten für nicht-kommerzielle Veranstaltungen, auch für über 22.00 Uhr hinausgehende ‚seltene Veranstaltungen' erstellt und veröffentlicht.
Begründung:
Was von unserer Fraktion bereits mehrfach in Anträgen und Anfragen versucht wurde, hat Leipzig einfach mal gemacht. Ausgewählte Grünanlagen und städtische Flächen mit einem Immissionsschutzgutachten ausstatten, Steckbriefe pro Location erstellen und ein Antragsformular über die Website. Zack – fertig ist eine einfache Umsetzung von den seit 2 Jahren verstärkt durch Corona und auch davor schon geforderten Freiflächen für nicht kommerzielle Veranstaltungen. In Leipzig wird hier bezüglich des Lärms in der Freizeitlärmrichtline[2] eine Sonderfallbeurteilung gemäß einer ‚seltenen Veranstaltung' aufgeführt: ‚Bei Veranstaltungen im Freien und/oder in Zelten können die unter Ziffer 4.1 bis 4.3 genannten Immissionsrichtwerte mitunter trotz aller verhältnismäßigen technischen und organisatorischen Lärmminderungsmaßnahmen nicht eingehalten werden.'

1 *https://www.leipzig.de/freizeit-kultur-und-tourismus/parks-waelder-und-friedhoefe/parks-und-gruenanlagen/veranstaltungsflaechen*

2 *https://www.lai-immissionsschutz.de/documents/freizeitlaermrichtline_1503575715.pdf"*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadträt*innen nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, dass für verschiedene Flächen in München

„Steckbriefe“ aufgrund von zu erstellenden Immissionsschutzgutachten veröffentlicht werden. Zudem soll ein vereinfachtes online Antragsverfahren eingeführt werden. Sowohl bei der Erstellung von „Flächensteckbriefen als auch bei der Gestaltung der Antragsverfahren handelt es sich um laufende Angelegenheiten im Sinne von Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO, deren Besorgung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag auf dem Schriftwege wie folgt zu beantworten und bedanke mich für die gewährte Fristverlängerung.

Das Kreisverwaltungsreferat hat den vergangenen Zeitraum seit Antragstellung intensiv genutzt und zusammen mit dem Sozialreferat mehrere Flächen identifiziert, die sich grundsätzlich für die Nutzung durch nicht gewinnorientierte Veranstaltungen, auch über 22 Uhr hinaus, eignen könnten. Derzeit erfolgt die konkrete Einschätzung der Flächen durch die Stadtverwaltung mit der klaren Zielsetzung, Veranstaltungen zu ermöglichen. Die Bewertungen der einzelnen Flächen bleibt jedoch abzuwarten.
Generell will das Kreisverwaltungsreferat nicht gewinnorientierte Veranstaltungen – gerne auch in städtischen Grünanlagen – zulassen, vorausgesetzt, dies ist mit den Schutzbelangen einer Grünanlage im Einzelfall zu vereinbaren.

Im Vorfeld hat sich das Kreisverwaltungsreferat auch mit dem Vorgehen in Bremen, Zürich und insbesondere dem von Ihnen im Antrag angeführten Leipziger Model auseinandergesetzt und auch den Behördenaustausch gesucht. Dies bestätigt, dass das Vorgehen in Leipzig transparente Vorgaben enthält und grundsätzlich vereinfachte Verfahren zulässt. Allerdings sind dort weiterhin Anzeigepflichten auch mit zeitlichem Vorlauf, bei Veranstaltungen mit mehr als 200 Teilnehmenden das Vorlegen eines Sicherheitskonzepts sowie die Einhaltung der gesetzlichen Immissionsschutzvorgaben zu beachten. Es ist damit festzustellen, dass in Leipzig wie in München die Rechtslage den Rahmen für Veranstaltungen vorgibt. Zulässige Nachtveranstaltungen gab es nach Auskunft der Stadt Leipzig vom 6.4.2023 keine, etliche Veranstaltungen nach diesem Konzept konnten aus Immissionsschutz- oder Naturschutzgründen nicht genehmigt werden.

Im Zusammenhang mit der anspruchsvollen Flächensuche darf ich auf den durch alle demokratischen Fraktionen im Stadtrat unterstützten Stadtratsantrag Nr. 20-26/A 03576 zu nicht kommerziellen Jugendpartys im öffentlichen Raum hinweisen. Auch bei der Bearbeitung dieses Antrages arbeitet das Kreisverwaltungsreferat eng mit dem Sozialreferat zusammen.

Zielsetzung des Kreisverwaltungsreferates ist es, einen Leitfaden in Form von Steckbriefen mit eigens bestimmten und vorab geprüften Flächen für „Jugendpartys“ im öffentlichen Raum zu entwickeln und noch 2023 zusammen mit dem Sozialreferat nach dessen Konzept Pilotprojekte sowohl in der Tages- wie auch der Nachtzeit umzusetzen. Dabei bleiben neben den Sicherheitsbelangen die Interessen von Anwohner*innen ebenso zu berücksichtigen wie die Belange des Natur- und Umweltschutzes.

Ansonsten führt das Kreisverwaltungsreferat die am 1. Februar 2023 im Stadtrat abgestimmte Linie fort: Grundsätzlich können alle geeigneten Flächen genutzt werden. Es sollen keine Einschränkungen nach bestimmten bzw. nur für diese Flächen erfolgen, auch neue, unentdeckte Orte sind damit möglich. Die Veranstaltenden können frei kreativ aktiv werden. Dieses grundsätzlich sehr offene Vorgehen hat das Kreisverwaltungsreferat mit den neuen Richtlinien für mehrwöchige Kultur- und Strandveranstaltungen in städtischen Grünanlagen und auf öffentlichem Grund (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 07848) bereits erfolgreich eingeführt. Die Erkenntnisse aus der Flächenanalyse für den oben genannten Antrag zu nicht kommerziellen Jugendpartys fließen gleichwohl mit ein und kommen dadurch allen zugute, da die Steckbriefe öffentlich einsehbar sein werden.
Generell darf ich betonen, dass das Kreisverwaltungsreferat schon immer auch nicht kommerzielle Veranstaltungen insbesondere von und für junge Menschen unterstützt und das Veranstaltungsbüro hierzu gerne beratend zur Verfügung steht.

Hinsichtlich der Forderung nach einem vereinfachten online Antragsverfahren für städtische Flächen darf ich Ihnen mitteilen, dass die Mehrzahl der Anträge im Veranstaltungsbereich bereits jetzt rein elektronisch gestellt wird und damit die Hürden zur Antragstellung so gering wie möglich ausfallen, nicht nur für städtische Flächen. Zudem existieren online Informationsangebote des Kreisverwaltungsreferates. Die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung werden dabei regelmäßig genutzt. Darüber hinaus sollen die Erkenntnisse aus der Bearbeitung des o.g. Antrages auch online erfahrbar sein.

Es wird um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Was bedeutet die Machbarkeitsuntersuchung zur Radschnellverbindung von Fürstenfeldbruck nach München für die Stadt?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.10.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrer Anfrage legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:
Fertigstellung der Machbarkeitsstudie des Landkreises Fürstenfeldbruck zum Radschnellweg Richtung München.

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Gibt es Planungen auf Seiten der Landeshauptstadt München, die Eichenauer Straße für den KfZ-Verkehr komplett zu sperren und hier nur noch einen Fahrradweg zu ermöglichen?

Antwort:
Bereits in der Beschlussvorlage des Referats für Stadtplanung und Bauordnung vom 24.7.2019 „Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen beim Ausbau der S4 West Pasing-Buchenau“ (Vorlagen-Nr.: 14-20/V 13679) wurde diese Frage thematisiert.

Unter anderem wird darin Folgendes ausgeführt:
„Aus Sicht des Referats für Stadtplanung und Bauordnung ist die Verbindung zwischen Aubing und Puchheim (nördlich oder südlich der Bahn) gut für eine Radschnellverbindung geeignet. Es existieren aber derzeit noch keine konkreteren Planungsvorstellungen, die hier schon berücksichtigt werden können. Es wird empfohlen, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Fürstenfeldbruck und der Gemeinde Puchheim eine Radschnellverbindung zwischen Puchheim und Pasing Zentrum zu konkretisieren. Zielsetzung des Mobilitätsreferates ist eine durchgängige Fuß- und Radwegverbindung zwischen Puchheim und der Landeshauptstadt München, die vom motorisierten Individualverkehr getrennt ist. Aus Sicht des Mobilitätsreferates ist sowohl eine Führung nördlich oder südlich der Bahn

möglich und sollte u.a. wegen des Eingriffs in die Aubinger Lohe vor einer Festlegung intensiv geprüft werden."

Unter der Antragsnummer 7 im o.g. Beschluss wurde weiter Folgendes ausgeführt.
„Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (heute Mobilitätsreferat) wird gebeten, eine Machbarkeitsstudie für eine schnelle Radverkehrsverbindung zwischen Puchheim und Pasing Zentrum in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Puchheim und dem Landkreis Fürstenfeldbruck durchzuführen. Dabei sind folgende Varianten prioritär zu bearbeiten (hier nur Antragsnummer 7a aufgelistet):

a Schließung der Eichenauer Straße für den motorisierten Individualverkehr (MIV) und Verwendung der Straße als Radschnellweg (mit begleitenden Gehweg). Die Verlagerung des Durchgangsverkehrs und die Folgen auf das aufnehmende Straßennetz ist dabei darzustellen."

Das Mobilitätsreferat hat im Jahr 2022 eine Machbarkeitsstudie zur Eichenauer Straße vergeben, die auch diesen Aspekt einer Radwegführung prüft. Die Fertigstellung der Untersuchung ist für das 2. Quartal 2023 vorgesehen. Im Anschluss werden die Ergebnisse ausgewertet und dem Stadtrat vorgelegt.

Frage 2:
Wie ist der Anschluss des Radschnellweges aus dem Landkreis Fürstenfeldbruck nach München über die A96 konkret vorgesehen?

Antwort:
Die Radschnellverbindung Fürstenfeldbruck – München verläuft nicht über die Bundesautobahn BAB A96. Die Querung des Radschnellweges über die Bundesautobahn BAB A99 erfolgt im Zuge der Eichenauer Straße auf dem Aubinger Tunnel.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Radschnellwegsystem aus Holz: Geeignet für die LHM?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 8.11.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem Antrag fordern Sie zu prüfen, ob das modulare, aufgeständerte Radschnellwegsystem des Schweizer Start-ups Urb-x für Radschnellverbindungen in München generell und für das Pilotprojekt „aufgeständerter Rad- und Gehweg Ständlerstraße" geeignet ist.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 8.11.2022 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Mit dem Stadtratsbeschluss „Machbarkeitsstudie aufgeständerter Rad- und Gehweg Ständlerstraße" (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26/V 06929) vom 20.7.2022 wurde das Mobilitätsreferat beauftragt oben genannte Untersuchung zu vergeben. Noch im Jahr 2022 wurde diese ausgeschrieben und vergeben. Für das Projekt konnte ein Planerkonsortium gewonnen werden, welchem auch das Schweizer Start-up Urb-x angehört. Bis Ende 2023 wird nun die Machbarkeitsstudie in Zusammenarbeit mit dem Mobilitätsreferat durchgeführt und dabei u.a. geprüft, ob und inwieweit das System aus Holzbauweise der Firma Urb-x geeignet ist. Der Stadtrat wird im Anschluss an die Machbarkeitsstudie über die Ergebnisse informiert.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 14. Juni 2023

Betrieb des Familienzentrums VaMuKi im Westend/ Schwanthaler Höhe langfristig sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Sabine Bär, Alexandra Gaßmann und Rudolf Schabl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

14.06.2023

Betrieb des Familienzentrums VaMuKi im Westend/Schwanthaler Höhe langfristig sichern

Das Familienzentrum VaMuKi erhält eine dauerhafte und ausreichende finanzielle Förderung der Stadt. Dies beinhaltet neben jeweils 0,5 VZÄ für die Leitungsfunktion, eine pädagogische Ergänzungskraft und eine sozialpädagogische Fachkraft auch die Übernahme der Miet- und Betriebskosten. Wie bei den neuen Familienzentren und Nachbarschaftstreffs soll ein Honorar- und Aufwandsentschädigungstopf in Höhe von 10.000 € sowie die Anstellung einer Reinigungskraft ermöglicht werden.

Begründung

Seit 35 Jahren ist VaMuKi (Vater, Mutter, Kind) das Familienzentrum im Stadtteil Westend/Schwanthalerhöhe. Das breitgefächerte Angebot reicht von offenen Spieltreffs, Basar und Miniclub über Still- und Ernährungsberatung bis hin zu Beratung und sportliche Begleitung bei Rectusdiastase oder Beckenbodenproblemen. VaMuKi betreut im Jahr zwischen 200 bis 300 Familien im Stadtteil von denen viele mehrfache Angebote annehmen und teilweise täglich da sind. Nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges kam zudem eine zusätzliche Gruppe für geflüchtete ukrainische Frauen mit ihren Kindern dazu.

Nach der coronabedingten Pause bzw. den Angebotseinschränkungen steigt der Bedarf jetzt wieder deutlich an. Die finanzielle und damit personelle Ausstattung bei VaMuki ist so gering, dass es dem Verein auf absehbare Zeit nicht mehr möglich sein wird, die Familien verantwortungsvoll versorgen bzw. überhaupt den Betrieb aufrecht erhalten zu können. Durch rein ehrenamtliche Tätigkeit ist das Angebot des Familienzentrum in der heutigen Zeit auf Dauer

nicht mehr leistbar, zumal der Verein VaMuKi e.V. mehr als die Hälfte des Budgets selbst erwirtschaftet und bisher nur in gewissen Umfang von der Stadt und dem Freistaat gefördert wird. Eine langfristige Sicherung des Angebots von VaMuKi im Westend/Schwanthalerhöhe muss sichergestellt werden.

Alexandra Gaßmann (Initiative)
Stadträtin

Rudolf Schabl
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 14. Juni 2023

Neue Ausgabe des MVV-Kundenmagazins conTakt: mobil in der Freizeit mit dem MVV
Pressemitteilung MVV

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

MVV | Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Pressestelle

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224
Fax: (089) 210 33 - 288

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de

München, 14. Juni 2023

Neue Ausgabe des MVV-Kundenmagazins conTakt: mobil in der Freizeit mit dem MVV

Wie komme ich autofrei und umweltfreundlich raus ins Grüne? Wie lassen sich die Öffentlichen mit dem Fahrrad kombinieren? Wie kann ich beim Ausflug mit dem MVV sparen? Antworten auf all diese Fragen finden sich in der aktuellen Ausgabe des MVV-Kundenmagazins „conTakt“.

Abgerundet wird die Themenpalette durch einen Überblick über die bevorstehenden Verbundraumerweiterungen und die Planungen zur Umstellung des MVV-Regionalbusverkehrs auf emissionsfreie Antriebe. Die aktuellen Baustellen zur Erneuerung der U-Bahn sowie ein Blick in die Zukunft der Münchner S-Bahn sind weitere Inhalte dieser Ausgabe.

All dies und noch einiges mehr findet sich jetzt im MVV-Kundenmagazin conTakt. Das Kundenmagazin liegt kostenlos in den Verkehrsmitteln im MVV, im Zugangsbereich der U-Bahn, bei den MVG-Kundencentern, im S-Bahn-Servicecenter am Hauptbahnhof sowie in den DB/MVV-Kunden-Centern im Hauptbahnhof Zwischengeschoss und im Ostbahnhof aus. Auf der Webseite des MVV lässt sich der conTakt außerdem bequem online durchblättern.